

Betreff:

Forstwirtschaftsplan 2023

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Gemeinderat	05.05.2023	N	() ja () nein () ohne	
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	24.05.2023	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	21.06.2023	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	11.07.2023	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	20.07.2023	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderates:

Dem auf Grundlage der Vorgaben des Forsteinrichtungswerkes 2020 erstellten und vorgelegten Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2023 wird zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen:

Die finanziellen Mittel zum Vollzug des Forstwirtschaftsplanes werden im Rahmen des Haushaltsplanes der Stadt Heidelberg, Teilhaushalt 67 Landschafts- und Forstamt, Bereich Forst, vom Gemeinderat beschlossen. Gegenüber der produktorientierten Darstellung im Haushaltsplan erfolgt im Forstwirtschaftsplan eine forstbetriebliche Zuordnung der finanziellen Mittel. Somit entstehen durch die Darstellungen im Forstwirtschaftsplan keine finanziellen Auswirkungen gegenüber dem Haushaltsplanentwurf.

Zusammenfassung der Begründung:

Der Stadtforstbetrieb erbringt seine Leistungen in einem produktorientierten Haushaltsplan. Analog zu den drei Säulen der Nachhaltigkeit, Ökonomie, Ökologie und Soziales kennt der Forstwirtschaftsplan die Produkte Holzproduktion, Waldnatur-schutz und Erholungsnutzung. Die Forstabteilung nimmt als untere Forstbehörde im Stadtkreis auch die hoheitlichen Aufgaben wahr, sodass als viertes Produkt der Bereich Hoheit hinzukommt.

Den einzelnen Produkten werden die jeweiligen Kosten und Erlöse zugeordnet, sodass eine produktspezifische Ergebnisdarstellung möglich ist. Gleichwohl sind die Übergänge zwischen den Produkten teilweise fließend: Waldpflagemassnahmen dienen dem Aufbau artenreicher, vitaler und klimaresistenter Mischwälder. Die aktive Waldbewirtschaftung schafft somit die Grundlagen für sämtliche Ökosystemleistungen des Waldes.

Der vom Landschafts- und Forstamt erstellte Forstwirtschaftsplan (Forstbetriebs-plan) ist gemäß § 51 des Landeswaldgesetzes von Baden-Württemberg von der Körperschaft zu beschließen. Der Forstwirtschaftsplan stellt die geplanten Arbeiten und Maßnahmen zur Umsetzung der nachhaltigen Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion im Stadtwald dar.

Begründung:

Einleitung

Nach den drei Extremjahren 2018 bis 2020 mit extrem heißen und trockenen Sommern, verlief das Jahr 2021 aus meteorologischer Sicht für den Wald ausgesprochen günstig: die relativ kühlen und regenreichen Sommermonate haben dem Wald eine dringend notwendige Atempause verschafft. Die Bodenwasservorräte haben sich wieder gut aufgefüllt. Die Massenvermehrung des Borkenkäfers ist in Heidelberg zu einem Ende gekommen.

Erläuterung zu den Produktbereichen

Eine tabellarische Darstellung der Einnahmen und Ausgaben ist der Anlage zu entnehmen.

1. Produktbereich Waldpflege, Holznutzung, Co2-Bindung

Die naturnahe Waldwirtschaft im Heidelberger Stadtwald prägt die forstbetrieblichen Aktivitäten. Bewirtschaftungsmaßnahmen, können derzeit überwiegend planmäßig gemäß der Forsteinrichtungsplanung erfolgen. Die klimabedingten Waldschäden können überwiegend im Zuge der regulären Waldbewirtschaftung ausgeglichen werden. Kleinere Störungsstellen im Wald, sei es durch Borkenkäferbefall oder Trockenschäden, werden überwiegend durch Naturverjüngung oder alternativ mittels Saat und Pflanzung von klimageeigneten Mischbaumarten wiederbewaldet.

Die Holzernte erfolgt aufgrund personeller Engpässe derzeit überwiegend mit forstlichen Dienstleistern. Technisch besonders anspruchsvolle Waldbereiche im Steilhang werden dabei bodenschonend mit Seilkrahntechnik bearbeitet. Die Vermarktung der eingeschlagenen Sortimente erfolgt überwiegend regional. Gute Holzpreise ermöglichen derzeit die Erwirtschaftung eines positiven Deckungsbeitrags in der Holzproduktion.

2. Produktbereich Ökologie

Einnahmen in diesem Produktbereich entstehen durch Fördermittel und die Verpachtung der städtischen Jagdreviere. Seit diesem Jahr wird die Forstabteilung durch eine Wildtierbeauftragte und einen Stadtjäger verstärkt. Ihre Aufgabe ist die Vermittlung zwischen Tier-Mensch-Konflikten, die im siedlungsnahen Bereich immer stärker werden. Sie haben überwiegend beratende und vermittelnde Funktion für Bürgerinnen und Bürger sowie öffentliche Stellen.

Das städtische Förderprogramm „Erhaltung der Kulturlandschaft“ ist ein wertvoller Beitrag im Umgang mit Wildtierkonflikten. Derzeit läuft eine konzeptionelle Überarbeitung des Programms mit dem Ziel, zukünftig noch passgenauere Angebote machen zu können. Das Programm zielt darauf ab, Gartenbesitzer darin zu unterstützen, Ihre Flächen ökologisch nachhaltig zu bewirtschaften und gleichzeitig der Verwilderung der Hausgärten etwas entgegenzusetzen um den Lebensraum der Wildschweine in unmittelbarer Nachbarschaft zu Menschen einzugrenzen.

3. Produktbereich Erholung

Einnahmen in diesem Produktbereich entstammen einem Förderbetrag aus Landesmitteln, der Kommunalwäldern mit ausgeprägter Erholungsfunktion als Ausgleich für besondere Belastungen dient und Mieteinnahmen zum Beispiel für die Grillhütten.

Mit der Zertifizierung des gesamten Heidelberger Stadtwaldes als Erholungswald, sowie als Kur- und Heilwald nach den Kriterien des „Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes“ (PEFC) unterstreicht der Forstbetrieb sichtbar die hohe Bedeutung des Stadtwaldes als Naherholungsgebiet für die urbane Bevölkerung. Hohe Aufwendungen für erstklassige Waldwege, zahlreiche Ruhebänke, Schutzhütten, Infotafeln, Themenwege und Aussichtspunkte machen den Stadtwald zu einem hoch frequentierten und gleichzeitig sehr naturnahen Waldgebiet.

Ein aktueller Schwerpunkt in diesem Jahr ist die Sanierung und Neukonzeptionierung zahlreicher Infotafeln. Im abgelaufenen Jahr konnte mit der vollständigen Überarbeitung des Historischen Pfades in Zusammenarbeit mit dem Kurpfälzischen Museum ein einzigartiger Themenpfad neu eröffnet werden. Die Integration dieses Pfades in die Mein-Heidelberg-App ist derzeit in Arbeit.

Nach dem Verlust der „Hutzelwaldhütte“ im Rohrbacher Wald im letzten Jahr, konnte die Hütte in gleicher, historischer Blockbauweise zu Beginn dieses Jahres neu aufgebaut werden. Daneben werden noch weitere Waldhütten saniert. Die Ergänzung und Überarbeitung der Mountainbikekonzeption in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Neckartal-Odenwald findet aktuell statt. Eine Gravelbikestrecke wurde zu Beginn dieses Jahres neu ausgewiesen. Die Planung und Genehmigung legaler Mountainbiketrails ist derzeit in Arbeit.

Waldführungen und Mitmachaktionen für die Bevölkerung werden im Rahmen des Machbaren angeboten um der Bevölkerung das Ökosystem Wald in seiner Komplexität erlebbar zu machen.

4. Produktbereich Hoheit

Die hoheitlichen Aufgaben umfassen alle Tätigkeiten, welche die Forstabteilung als untere Forstbehörde des Stadtkreises übernimmt. Dazu zählt unter anderem die Waldaufsicht, die forstliche Beratung, die Waldpädagogik, Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange, Ausstellung phytosanitärer Zeugnisse von Exporthölzern und die forstliche Förderung.

5. Personalsituation

Nach wie vor gestaltet sich die Gewinnung von forstlichem Fachpersonal insbesondere im Bereich der Forstwirte als äußerst herausfordernd. So sind mehrere Stellen seit Jahren unbesetzt. Fehlende Arbeitskapazitäten müssen durch Einkauf von Unternehmerleistungen kompensiert werden. Neben dem zusätzlichen organisatorischen Aufwand wirkt sich dieser Zustand auch nachteilig auf die Flexibilität des Stadtforstbetriebs aus.

Um dem entgegen zu wirken, wird seit 2022 jedes Jahr eine Ausbildungsstelle zur Forstwirtin/zum Forstwirt in Zusammenarbeit mit der AöR ForstBW angeboten.

Durch die Einführung eines Bewährungsaufstiegskonzeptes besteht die Möglichkeit, vorhandenen Forstwirtinnen und Forstwirten eine Perspektive in der Bezahlung zu bieten.

Im letzten Jahr konnten durch intensive Bemühungen einige Stellen neu besetzt werden. Wann immer möglich, wird den Beschäftigten die berufliche Weiterentwicklung innerhalb der Verwaltung ermöglicht

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
UM 2		Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft und Klima Begründung: Die naturnahe Bewirtschaftung des Heidelberger Stadtwaldes fördert die natürlichen Lebensgrundlagen nachhaltig
UM 4		Klima- und Immissionsschutz Begründung: Waldpflege und nachhaltige Holznutzung sind ein wichtiger Beitrag zum Klima- und Immissionsschutz
UM 7		Ökologische Land- und naturnahe Waldwirtschaft fördern Begründung: Die planvolle Waldwirtschaft trägt im zertifizierten Wald besonders zur nachhaltigen Erreichung der Eigentümerzielsetzung bei

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Durch die planvolle Bewirtschaftung des Stadtwaldes können Zielkonflikte weitestgehend entschärft werden. Im Rahmen der Eigentümerzielsetzung, welche der Forsteinrichtung vorangestellt wurde, ist auch die Zielhierarchie festgelegt worden.

Der Bewirtschaftungsauftrag bekennt sich deutlich zur multifunktionalen Forstwirtschaft in der alle Waldfunktionen gleichzeitig auf ganzer Fläche erreicht werden sollen. Die Erholungsnutzung, der Natur- und Artenschutz und die Klimaschutzfunktion durch nachhaltige Holznutzung sind die Kernelemente der Stadtwaldbewirtschaftung.

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Gesamtschau
02	Produktdarstellung